

Vom Wert des Lesens

Lesen macht nicht jedem Spaß, und manch einer liest nur das Nötigste. Aber kaum jemand wird bezweifeln, dass das Lesen wichtig ist und dass man von Büchern viel profitieren kann.

Aber warum ist das so, und was können wir beim Lesen für uns gewinnen?

Lesen ist eine umfassende Tätigkeit, mit der wir einem fremden Text begegnen, ihn entschlüsseln, uns mit ihm beschäftigen und evtl. uns zu eigen machen. Wir kommen auf diese Weise einem fremden Sinn und einer fremden Sprache auf die Spur. Der Leser ist insofern einem Kommissar vergleichbar, der etwas Verborgenes aufdecken möchte. Dabei findet er nach und nach in feinsten Spuren, kleinen Beobachtungen einen Sinn, entwickelt eine Erwartung, die sich als richtig oder falsch herausstellen kann, und kommt auf diese Weise allmählich der Auflösung näher.

Texte leiten den Leser auch immer dazu an, den eigenen Kosmos zu verlassen und einer fremden Welt zu begegnen. Wer liest, lebt in mehr als in einer Welt. Für ein, zwei Stunden nimmt er Platz und versinkt in einer anderen Zeit, ist an anderen Orten, fühlt mit anderen Figuren mit und gewinnt ein wenig Abstand zu seinem Alltag.

Lesen ist ein kleiner Urlaub, eine Möglichkeit, sich aus den Zwängen des eigenen Lebens zu befreien. Und wer jeden Abend in einem Buch liest, freut sich vielleicht den ganzen Tag darauf, dass es neben allen Anstrengungen, Sorgen und Nöten des Tages noch etwas anderes gibt, das die Aufmerksamkeit fesselt und das einen für diese Augenblicke des Lesens von allen sonstigen Pflichten und Bedrückungen befreit.

Und wenn man dann in das eigene Leben zurückkehrt, hat es vielleicht die eine oder andere Farbtönung dazugewonnen und bietet einen etwas anderen Anblick – und manches, was schwierig erschien, ist vielleicht ein bisschen leichter geworden.